

## Zwischen Tradition und Moderne

### Wiedereröffnung der Kartensammlung und des historischen Augustinerlesesaals der Österreichischen Nationalbibliothek nach Generalsanierung

#### Kurzinformation

Die Kartensammlung und der Augustinerlesesaal wurden im Jahr 2009 einer umfangreichen und dringend notwendigen Generalsanierung unterzogen. Die zum Teil denkmalgeschützten Räume wurden großzügig ausgebaut und sorgfältig renoviert, die Lesesäle beider Bereiche nach den Vorgaben modernster Standards und technologischer Anforderungen der LeserInnen ausgestattet.

Mit den beiden erfolgreich umgesetzten Bauprojekten konnte ein weiterer wichtiger Schritt hinsichtlich der Optimierung der Serviceeinrichtungen gesetzt werden. Die Arbeiten in der Kartensammlung bilden zudem den Abschluss der Sanierung und Modernisierung aller Sammlungsbereiche der Österreichischen Nationalbibliothek.

#### 1. Kartensammlung

##### Bedeutung der Sammlung

Die Kartensammlung gehört zu den bemerkenswertesten Kollektionen von (historischen) kartografischen Objekten weltweit. Sie verwahrt 275.000 Kartenblätter, 240.000 geografisch-topografische Ansichten, 550 Globen, 80 Reliefs und Festungsmodelle sowie etwa 75.000 Bände Fachliteratur und Atlanten. Vor allem aber beherbergt sie einzigartige Schätze wie den fünfzigbändigen Atlas Bleau-van der Hem – der in der Mitte des 17. Jahrhunderts zusammengestellte, berühmteste Sammelatlas der Welt, der 2003 in die Liste des UNESCO-Weltdokumentenerbes aufgenommen wurde.

##### Generalsanierung

Die Sammlung litt schon seit Jahren unter beengten Stellflächen. Um diesem Engpass zu begegnen, wurde der bisher ungenutzte Dachboden am Josefsplatz ausgebaut. Entstanden ist ein allen konservatorischen und sicherheitstechnischen Richtlinien entsprechendes Magazin, das Platz für die zu erwartenden Bestandszuwächse der kommenden 30 Jahre bietet. Die Sanierung umfasste zudem den großzügigen Um- und Ausbau aller im dritten und vierten Obergeschoss befindlichen Räume der Kartensammlung, in denen sich weitere Magazine, die Verwaltungsbereiche und der Lesesaal befinden.

Der gesamte Umbau stand unter der Prämisse der strikten funktionalen Trennung von Magazins- und Verwaltungsbereichen – dank der konsequenten Umsetzung dieser Vorgabe ist es gelungen, Transportwege erheblich zu reduzieren und damit Ausbezeiten zu Gunsten der LeserInnen zu verkürzen.

## 2. Augustinerlesesaal

### Historie und Bedeutung

Der Augustinerlesesaal ist einer der schönsten Bibliotheksräume weltweit. Der frühbarocke Kernbau wurde 1773 von Johann Baptist Wenzel Bergl mit einem wunderbaren, pittoresken Deckenfresko ausgestattet. Der historische Saal wurde 1829 vom benachbarten Augustinerkloster übernommen und ist seit 1906 als Lesesaal in Betrieb.

### Generalsanierung

Der Lesesaal wurde nach strengen Richtlinien und Vorgaben des Bundesdenkmalamts einer Generalsanierung unterzogen und sorgfältig modernisiert. Um den Bedürfnissen der LeserInnen in einer modernen Informationsgesellschaft zu entsprechen, wurde der Vorraum mit einem zusätzlichen Freihandbereich, Rechercheterminals und einer völlig neu gestalteten Buchausgabe versehen. Im barocken Lesesaal gewährleisteten neue größere Arbeitsflächen, eine WLAN-Station sowie fix verkabelte Arbeitsplätze wissenschaftliches Arbeiten auf höchstem Niveau. Grundlegend erneuert wurde auch die Beleuchtung des ebenfalls neu aufgestellten und aktualisierten Freihandbereichs.

## 3. Optimierung der Serviceleistungen

Zentrales Anliegen der Österreichischen Nationalbibliothek ist es, ihren BenutzerInnen den bestmöglichen Service zu bieten. Modernisierungsprojekte und innovative Raumgestaltungen orientieren sich nicht nur an den konservatorischen Erfordernissen der wertvollen Objekte, sondern auch in hohem Maße an den Anforderungen der LeserInnen. Tradition und Moderne harmonisch miteinander zu verbinden und die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft zu schlagen, ohne sensible Bereiche zu stören, ist in der Kartensammlung und dem Augustinerlesesaal in idealer Weise gelungen.